Conzert im Druid-Hill-Park.

Das Programm für das Conzert des städtischen Park-Orchesters unter Leitung des Prof. Daniel Feldmann im „Druid Hill Park" heute Abend von 5 bis 7 Uhr ist, wie folgt:

Marsch aus der Oper „Don Carlos" ..... Verdi
Ouvertüre zu „America" ..... Weber
Arie'n aus „La Gioconda" ..... Ponchielli
„Minuet" ..... Paderewski
„Cavatine" ..... Raff
Quartett „Der Tag des Herrn" ..... Kreutzer
(HH. D. Feldmann, F. Mark, F. Selzer und R. Feldmann)
„Kriegsmarsch und Schlachtgesang" aus der Oper „Rienzi" ..... Wagner
„Providence" ..... Tobani
„Pas des Fleurs" aus „Naila" ..... Delibes
„Hallelujah-Chor" aus „Messiah" ..... Händel
„Star Spangled Banner".

Sonnenaufgang und -Untergang.

Sonnenaufgang ..... 4 U. 39 M.
Sonnenuntergang ..... 7 U. 34 M.

Fluth.

Morgens ..... 4 U. 58 M.
Nachmittags ..... 4 U. 47 M.

Wetteraussichten.

Für Maryland und den Distrikt Columbia klar und wärmer und nördliche Winde.

Bundes-Departement für Landwirthschaft—Wetter-Büreau.

Normale Temperatur ..... 73 Grad.
Mittlere Temperatur ..... 61 Grad.
Höchste Temperatur ..... 69 Grad.
Niedrigste Temperatur ..... 53 Grad.

Bericht des Baltimore Wetterbureaus

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 65 Prozent um 8 Uhr Morgens und 51 Prozent um 8 Uhr Abends.

Stündliche Temperatur.

	Grad.		Grad.
5 Uhr Morgens	53	1 Uhr Nachm.	65
6 Uhr Morgens	54	2 Uhr Nachm.	67
7 Uhr Morgens	56	3 Uhr Nachm.	67
8 Uhr Morgens	57	4 Uhr Nachm.	68
9 Uhr Morgens	60	5 Uhr Nachm.	69
10 Uhr Morm.	62	6 Uhr Abends	68
11 Uhr Morm.	64	7 Uhr Abends	66
12 Uhr Mittags	65	8 Uhr Abends	64

Aus den übrigen Bundes-Wetterbeobachtungs-Stationen wurden die folgenden höchsten Temperturen, die um 8 Uhr gestern Abend herrschten, berichtet:

	Grad.		Grad.
Atlantic City, trüb	68	Montgomery, klar	80
Bismarck, trüb	86	Montreal, trüb	60
Boston, Regen	68	Nantucket, trüb	70
Buffalo, klar	56	New Orleans, klar	80
Charleston, klar	80	New York, trüb	72
Chicago, trüb	68	Oklahoma, klar	86
Cincinnati, klar	68	Philadelphia, trüb	70
Cleveland, klar	60	Pittsburgh, klar	56
Denver, trüb	82	Portland, Me, Reg.	58
Detroit, klar	64	Portland, Ore, klar	78
Duluth, trüb	74	Quebec, trüb	58
Galveort, neblig	54	Raleigh, klar	74
Galveston, klar	70	Salt L. City, trüb	88
Green Bay, klar	68	San Francisco, klar	82
Hatteras, trüb	66	St. Charles, klar	84
Havre, trüb	88	St. Louis, klar	70
Helena, klar	88	Scranton, klar	60
Jacksonville, klar	80	Shreveport, klar	78
Kansas City, trüb	72	Spokane, trüb	90
Knoxville, klar	68	Syracuse, trüb	58
Louisville, klar	68	Tampa, klar	88
Marquette, trüb	70	Washington, klar	68
Memphis, klar	70	Winnipeg, klar	80

Wetteraussichten für die Woche.

Die Aussichten für das Wetter in dieser Woche von heute an sind wie folgt:

Nordatlantische Staaten: Allgemein schön bis Mittwoch oder Donnerstag, wann lokale Regengüsse möglich sind. Wärmer bis zu Beginn der Woche.

Mittelatlantische Staaten: Allgemein warm und schön.

Südatlantische Staaten und östliche Golfstaaten: Allgemein schön in der ersten Hälfte der Woche, lokaler Regen in der letzten Hälfte; wärmer.

Westliche Golfstaaten: Im Allgemeinen schön und wärmer.

Ohiothal und Tennessee: Im Allgemeinen schön bis nahe Ende der Woche, dann lokale Gewitterstürme und wärmer.

Region der großen Seen: Im Allgemeinen schön mit Ausnahme von möglichen Gewitterstürmen Mittwoch oder Donnerstag. Wärmer mit kälterem Wetter am Schluß der Woche.

Oberes und unteres Mississippithal: Im Allgemeinen schön mit Ausnahme von lokalen Gewitterstürmen am Ende der Woche.

Region der Rocky Mountains: Im Allgemeinen schön, Temperatur höher als gewöhnlich.

Staaten am Pacific: Im Allgemeinen schön, normale Temperatur.

Zwölf Seefahrer registriren.

Auf dem Dampfer „California", der gestern von Hwawaii hier ankam, befanden sich 12 militärpflichtige Männer Sie begaben sich nach dem Bureau des Mayors, von wo sie nach dem Gerichtsgebäude gesandt und von Hrn John Pleasants, jun., dem Clerk des Kreisgerichts, registrirt wurden.

Verkaufte Zucker zu billig.

Der 17 Jahre alte Clifton Randall, ein in Nr. 1360, Strickerstraße, wohnhafter Neger, wird in der nordwestlichen Polizeistation unter $1000 Bürgschaft festgehalten. Der Neger hatte Zucker auf der Straße für 6 Cents verkauft, während der Marktpreis sich auf 8½ Cents beläuft. Die Polizei hat eine Untersuchung angestellt.

Die neuen Straßenbahn-Linien.

In der neuesten Nummer der „Trolley News", die auf jedem Straßenbahnwaggon gefunden werden kann, ist eine hübsche erläuternde Karte über die drei neuen Straßenbahn-Linien nach dem nördlichen Annex enthalten. Desgleichen sind in der „Trolley News" einige gute Rathschläge für die Passagiere darin.

Auf dem Gerichtsgebäude-Vorplatze fand gestern Abend eine Versammlung zu Gunsten der Rekrutirung für das Marinecorps statt, da die Stadt noch bei weitem nicht ihr Quota für dieses gestellt hat.

Automobil-Unfälle.

Collision an der Ecke von Erdman-Avenue und Belair Road.—Herr Bernhard Kahl von Perry Hall leicht verletzt. — Eine Frau mit einem Korb voll Eiern von einem Straßenbahnwaggon gefallen. — Motorrad-Unfälle.

Gegen 6 Uhr gestern Abend fuhr Bert Seidel von Fullerton mit seinem Ford-Automobil an der Erdman-Avenue, als er in die Belair Road einbiegen wollte, in einen Motorlastwagen von James A. Jones, Nr. 1725, Nord-Charles-Straße, hinein. Die Lenkvorrichtung des Lastwagens, der von Raymond Dix, Nr. 2118, Moyer-Straße, gefahren wurde, gerieth außer Ordnung; die Ford-Maschine wurde ebenfalls sehr beschädigt. Bert Seidel wurde aufgefordert, sich morgen im nordöstlichen Polizeigericht einzustellen, um sich wegen Verletzung der Verkehrsgesetze zu verantworten. Bernard Kahl von Perry Hall, Md., der sich in der Ford-Maschine befand, wurde leicht am Kopf verletzt. Er weigerte sich, nach einem Hospital zu gehen.

Fiel vom Straßenbahn-Waggon.

Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr fiel Frau Elizabeth L. Majors, eine 55-jährige Dame von Nr. 1704, Nord-Castlestraße, als sie mit ihrer Tochter, Frau D. C. Muir, von Nr. 1560, Carswell-Avenue, vom Markt kam und an der Ecke von Abbottston-Straße und Harford-Avenue von einem Straßenbahnwaggo absteigen wollte, auf die Straße. Ihr Korb entschlüpfte ihrem Arm und Eier, Zucker und andere Dinge fielen auf die Straße. Sie selbst war nur ganz unbedeutend verletzt und konnte mit ihrer Tochter nach deren Wohnung gehen.

Stürzte vom Motorrad.

Bei dem Versuch, einem unbekannten Knaben auf einem Zweirad an der Ecke von Fayette-Straße und Montford-Ave., auszuweichen, fuhr John W. Neal, von Nr. 709 Kenwood-Ave., mit seinem Motorrad, auf dem sich außer ihm Frl. Mary Heise, von Nr. 2221 Ost-Fayettestr., befand, gegen den Bürgersteig. Durch den Stoß wurde Frl. Heise von dem hinteren Sitz geworfen und durch glücklichen Zufall von George Detzen von Nr. 4 Nord-Milton-Ave., aufgefangen, ehe sie sich Schaden zufügen konnte. Die junge, 18-jährige Dame fiel in Ohnmacht und mußte von Herrn Neal nach Hause getragen werden. Sie war unverletzt geblieben, wie auch Herr Neal.

Unfall durch Schlüpfendes Motorrades.

George Hallameyer von Nr. 2403 Ost-Fairmount-Ave., und Frau Margaret Wheatly von Nr. 623 Nord-Lakewood-Ave., fuhren gestern Nachmittag zusammen auf einem Motorrad. In der Ost-Monument-Straße glitt das Rad aus und Frau Wheatley fiel von demselben. Dabei erlitt sie eine leichte Verletzung.

Baseball.

Das Resultat der gestrigen Spiele war, wie folgt:

„International League."

In Baltimore.

(Erstes Spiel.)

Baltimore	1	0	0	0	1	0	0	0	1	3
Buffalo	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2

(Zweites Spiel.)

Baltimore	2	0	0	0	0	0	0	0	1	3
Buffalo	0	0	0	0	1	0	4	1	0	6

In Newark.

Newark	0	1	0	1	0	0	0	0	1	3
Toronto	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2

In Providence.

(Erstes Spiel.)

Providence	0	0	0	0	0	0	2	1	0	3
Montreal	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1

(Zweites Spiel.)

Providence	0	1	0	0	2	0	0	0	0	3
Montreal	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2

In Richmond.

(Erstes Spiel.)

Richmond	0	2	0	0	0	2	0	0	1	6
Rochester	1	2	0	1	0	1	0	0	0	5

(Zweites Spiel.)

Richmond	0	1	0	0	0	1	2	4		
Rochester	0	0	1	0	0	0	2	3		

„National League".

In Pittsburgh.

Pittsburgh	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
New York	0	0	1	0	0	0	0	2	1	4

In St. Louis.

St. Louis	3	0	0	0	0	0	2	0	0	5
Brooklyn	0	0	1	0	0	3	0	3	0	7

In Chicago.

Chicago	0	0	0	2	0	0	1	3		
Boston	0	0	3	0	4	0	0	7		

In Cincinnati.

Cincinnati	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Philadelphia	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

„American League."

In New York.

New York	3	0	3	2	0	0	0	0	0	8
St. Louis	0	0	2	1	0	1	0	0	0	4

In Philadelphia.

Philadelphia	0	1	1	0	0	1	0	0	1	4
Cleveland	3	0	2	0	0	0	0	2	0	7

In Boston.

Boston	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Chicago	1	0	0	1	0	1	0	0	4	7

In Washington.

Washington	0	1	0	0	0	1	0	0	0	2
Detroit	0	0	0	1	0	0	0	2	0	3

Selbstmord in Süd-Baltimore.

B. F. Windgasser mit einer Kugelwunde in der Brust. — Lag an der Ecke von Ostend- und Russell-Straße. — Motiv nicht bekannt.

Mit einer Revolverkugel in der Brust wurde der 22 Jahre alte Benny F. Windgassen von Nr. 909, Ridgely-Straße, an der Ecke der Ostend- und Russell-Straße, auf dem Boden liegend aufgefunden. Man brachte den jungen Mann im Patrolwagen des südlichen Distrikts nach dem Universitäts-Hospital, wo sein Zustand als hoffnungslos beschrieben wird. In seiner Tasche fand man eine Photographie mit seinem Namen, sowie einen an seine Gattin gerichteten Brief, worin er seinen beabsichtigten Selbstmord ihr bekannt macht. In demselben sagte er u. A., daß er wiederholt Gift zu sich genommen habe, das jedoch bei ihm nicht gewirkt habe. Neben dem Körper des unglücklichen Mannes wurde ein 32 Kaliber Revolver gefunden. Was Windgassen zu dieser Verzweiflungsthat getrieben hat, ist bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt worden.

Neues Wiegenlied.

Im Verlag der Kranz-Smith Musik Co., des bekannten hiesigen Musikaliengeschäfts, sind kürzlich zwei weitere Compositionen Frl. Catharine Lucke's, der Baltimorer Componistin, erschienen. Es sind dieses zwei Lieder, ein schön und einfach gehaltenes Wiegenlied und ein etwas dramatisch angelegtes, auch freier harmonisirtes, „Lied des Windes." „Mo Bron", Text von William Sharp, welches verschiedene interessante Wendungen aufweist.

Nach Fort Monroe gesandt.

Robert Boykin und James W. Foster sind unter den 100 Mann des Reserve-Offizier-Ausbildungslagers zu Fort Myer, Va., die der Küsten-Artillerie zugetheilt wurden. Sie werden nach Fort Monroe zu weiterer Ausbildung gehen.

Gestorben.

Der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Herr Alfred Wehe starb plötzlich an einem Hirnschlag, nach kurzem Leiden, in seiner Wohnung, Nr. 2962, Harford-Avenue. Pastor Paul H. Schnatz wird die Trauerfeier leiten.

Kurze Stadtneuigkeiten.

Maryland ist bereit für die Einrichtung des zweiten Feldlagers für die Ausbildung von Offizieren, doch haben die Leiter desselben noch immer nicht die Applikationspapiere erhalten, auf denen sie die Maryländer, die sich ausbilden lassen wollen, eintragen könnten.

Vor Richter Stanton im Superior-Gerichte begann gestern der Prozeß der Stadt, durch welchen diese das Besitzthum zurückerlangen will, welches die Maryländer Thierschutz-Gesellschaft für das Einfangen und Gefangenhalten von Hunden benutzte.

Trotz des Gerüchtes, daß das Vierte und Fünfte Maryländer Regiment sobald als möglich nach einem Mobilmachungs-Punkte gesandt werden solle, leugnen die Offiziere der beiden Regimenter irgend welche Kenntniß desselben. Man glaubt, daß der Staat erst noch neue Milizregimenter gründen muß, um die Punkte zu beschützen, die jetzt von diesen Truppen bewacht werden.

Anstrengungen werden fortgesetzt werden, das Vierte Maryländer Regiment zu seiner vollen Kriegsstärke heraufzubringen.

Das McDonogh-Institut feierte gestern den 70. Geburtstag des Duncan C. Lyle, der seit 43 Jahren an der Anstalt beschäftigt ist.

Viele Mitglieder des hiesigen „Rotary-Clubs" begaben sich gestern nach Atlanta, Ga., zu der dort nächste Woche stattfindenden Convention der Notarier der Ver. Staaten.

Mitglieder der Wanderlust-Gesellschaft machen heute einen Marsch nach Mt. Washington und zurück.

Pastor Dr. Hugh Birckhead, von der bischöfl. prot. Emanuels-Kirche, begiebt sich für das „Rothe Kreuz" nach Frankreich.

Die Deutsche Bank von Baltimore hat $550,700 der Liberty-Anleihe-Bonds genommen.

Kein deutsches U-Boot versenkt.

Amsterdam, via London, 16. Juni. — Eine in Berlin erlassene amtliche Erklärung sagt, daß das von dem Dampfer „Kroonland versenkte Tauchboot kein deutsches gewesen sein kann, denn alle deutschen Unterseeboote, die am 15. Mai an der irischen Küste waren, sind zurückgekehrt.

(Bei der Ankunft des amerikanischen Dampfers „Kroonland" in einem amerikanischen Hafen am letzten Donnerstag wurde bekannt gegeben, daß der Dampfer ein Unterseeboot gerammt und versenkt habe, kurz nachdem er von zwei Tauchbooten angegriffen worden war.)

Benutzen Sie Ihren Credit bei diesem

Verkauf von waschbaren Röcken für Frauen zu . . $2.99

Eine Mode ist illustrirt.

Röcke von überlegener Qualität, mit all' der Sorgfalt gefertigt, die den theuersten Modellen in unserem Lager gewidmet wird. Sie können für diesen Preis nicht wieder erlangt werden. Die Modelle sind für die Beschreibung der einzelnen zu zahlreich. Der hier illustrirte ist aus Gabardine feiner Qualität gemacht und gegen Einschrumpfen garantirt. Ein Modell, das an Sportliebhaberinnen appellirt.

Fesche Seiden-Kleider zu $12.75

Keine C. O. D.. — Keine auf Ansicht gesandt.

Schöne Kleider aus Taffeta-Seide, Georgette-Crepe und importirten Voiles; marineblau, helle Farben und zweifarbige Combinationen-Effekte. Außerdem liebliche Georgette Crepe „Frocks" und Kleider aus weißen und fleischfarbigen Voiles. Größen für Frauen und Mädchen.

Hecht Bros. & Co.

681--687 West-Baltimore-Straße,

Ecke Pine- durch bis German-Straße.

An die deutschen Vereine.

Die Beamten und besonders die Sekretäre aller deutschen Vereine der Stadt und des Staates sind freundlichst ersucht, über die Vorgänge in den Versammlungen dem „Deutschen Correspondent" Berichte zuzusenden, da es infolge der Sperrzonen-Bestimmungen, die am Samstag Abend in Kraft getreten, nicht möglich ist, Berichterstatter nach allen Plätzen zu senden. Wenn ein Telephon in dem Vereinslokale vorhanden ist, wird ein Bericht über die Versammlung stets bereitwilligst entgegen genommen. Telephon St. Paul 3173.

Vom befreiten Finnland.

(Eindrücke von Reisen in Finnland.)

Eine der ersten Consequenzen der russischen Revolution ist die Wiederherstellung des finnischen Staates gewesen. Ein schweres geschichtliches Unrecht, das einem edlen Kulturvolk, klein an Zahl, doch bedeutend durch seine schöpferischen Leistungen, zugefügt worden war, ist damit wieder ausgelöscht worden. Gerade diese, auf manchen Kulturgebieten führende Stellung der jungen nordischen Nation ist aber doch vielen Gebildeten in Europa unzureichend bekannt, und es mag darum dem Unterzeichneten gestattet sein, Einiges von den soziologischen Beobachtungen, die er auf drei Reisen nach Finnland machen konnte, mitzutheilen.

Im Sommer 1905, als man in Rußland und Finnland zur Revolution rüstete, betrat ich in Abo, der alten, noch vorwiegenden schwedischen Charakter tragenden Hauptstadt, zum ersten Male den Boden Finnland's. Am Abend vorher hatte ich Stockholm und seine reiche blühende Kultur verlassen, und als nun im Morgendämmern das Schiff in Abo anlegte, da empfing ich durch die erste Berührung mit den russischen Grenz-Gendarmen zunächst den Eindruck, auf eine weit tiefere Stufe sozialer Entwickelung herabgestiegen zu sein. Auch die Landstadt, die jeden äußeren Prunkes entbehrt, mußte zunächst die Empfindung erwecken, daß Abo und Finnland, seit sie von Schweden getrennt, mit dem Mutterlande nicht mehr Schritt gehalten hatten.

Aber nähere Fühlungsnahme mit den intellektuellen Kreisen, vor allem in der neuen Hauptstadt Helsingfor's, zeigte mir doch bald, daß die Armuth des Landes, gepaart mit russischer Beengung, wohl die Entwickelung der materiellen Kultur zu beeinträchtigen vermochte, daß jedoch die wunderbare Entwickelung des Volks-Hochschulwesens, die prachtvollen Schöpfungen auf dem Gebiete der bildenden Kunst und die unermüdliche, geduldige Bewahrung der Verfassungsrechte gegenüber einer übermächtigen Fremdmacht, vom Fortleben starker geistiger und sittlicher Volkskräfte Zeugniß ablegen.

Im Frühling 1911 kam ich wieder und fand ein verjüngtes Land. Durch den Generalstrike zur Zeit der ersten russischen Freiheitsbewegung hatten die Finnländer inzwischen die Wiederherstellung ihrer Verfassung und deren moderne Ausgestaltung erzwungen. Allgemeines Wahlrecht aller Männer und Frauen, Proportionalwahl-System, Alkoholverbot, Arbeiterschutz-Gesetzgebung: Finnland hatte sich als ein warmes Laboratorium für Eroberung kühner Reformgedanken erwiesen, war sogar dem Mutterlande Schweden und dem übrigen Europa in vielen Hinsichten vorausgeeilt. Aus der Fühlungsnahme schwedisch-germanischen Pflichternstes, finnisch-arktischen Kulturhungers und russischen politischen Radikalismus war eine demokratische Kultur erwachsen, die in mancher Hinsicht an Australien und Neu-Seeland gemahnte. Nur freilich fehlten in dem armen Lande des langen nordischen Winters und des überwiegenden Granitgesteins die Möglichkeiten wirthschaftlicher Entfaltung. Und die Ungewißheit der Entwicklung im benachbarten übermächtigen Rußland breitete einen Schleier der Beängstigung um die Bewahrung der eben erst erstrittenen Freiheit über das ganze Land.

Viele hofften, durch politische und geistige Fühlungnahme mit den Westmächten einen Rückhalt gegenüber nen erwachsenden russischen Unterdrückungswünschen finden zu können, und freuten sich lebhaft jedes Zeichens des Interesses an ihren, eigene Existenzberechtigung erweisenden Leistungen, das von Westen kam. Sie begrüßten es darum, daß ich als Vertreter des „Instituts für internationalen Austausch fortschrittlicher Erfahrungen" mehrere ihrer Reformpolitiker zu Aufsätzen in unseren Zeitschriften und zu Vorträgen in unseren deutschen, österreichischen und französischen Ortsgruppen aufforderte, und andererseits wieder Delegirte aus dem Westen nach ihren Städten entsandte, sowie selbst zu Vorträgen das Wort nahm. Wir konnten so Ortsgruppen in Helsingfors und in Abo gründen und in den „Dokumenten des Fortschrittes" manche Aufsätze von Dr. von Ursin, dem Vice-Präsidenten des finnischen Landtags, und von Dr. Ehrenroth (der letzte Woche zum Handelsminister ernannt wurde) veröffentlichen.

* * *

Diese Anbahnung hoffnungsvoller Zusammenarbeit führte mich im Herbste 1912 zum dritten Male nach Finnland. Diesmal kam ich zu Lande, von Lappland he, und die ersten Vorträge in Uleborg, nahe dem Polarkreise, und in Wasa gingen ruhig vor sich. Wie ich dann aber nach den politisch entwickelten Gegenden im Süden des Landes kam, da mußte ich bald wahrnehmen, um wie viel stärker Rußlands Zwangsherrschaft in der kurzen Frist von anderthalb Jahren wieder geworden war. Als ich in Tammersfors anlangte, waren meine Vorträge — wenngleich rein sozialer Tendenz, ohne Bezug auf die Auseinandersetzung zwischen Finnland und Rußland — verboten. Ein persönlicher Besuch beim russischen Gouverneur, auf dessen Schreibtisch mir, als charakteristisches Zeichen der Probleme des neuen Regimes, zwei Pistolen entgegenwirkten, blieb ergebnislos. Freilich war es für Finnland trotz alledem noch etwas Neues, daß die Redefreiheit in solcher Weise eingeengt werden konnte. Am nächsten Tag brachten alle Blätter der Hauptstadt die telegraphische Mittheilung und die Erbitterung war groß. Sie war auch nachhaltig; denn ein Jahr später, als ich in schwedisch-finnischen Zeitungen las, daß der Gouverneur von Tammerfors wegen Unterschlagungen entlassen worden sei, stand in etwas boshafter Befriedigung daneben, es sei derselbe, „der seinerzeit Professor Brodas Vorträge verboten habe."

In Abo konnte ich trotzdem in geschlossenem Kreise sprechen. In Helsingfors war Polizei beim Versammlungssaal postirt, um den Vortrag zu verhindern. Aber meine gewandten finnischen Freunde hatten inzwischen in einem privaten Palais alles vorbereitet und die zum öffentlichen Saal kommenden Besucher durch entsprechende Wachtposten umdirigirt. Ich konnte sprechen, und unsere Ortsgruppe in Helsingfors verdreifachte ihre Mitgliederzahl. Zwei Tage nachher, in Wyborg, an der russischen Grenze, konnte ich durch persönliche Intervention beim Gouverneur die Vorträge abhalten und eine Ortsgruppe gründen. Aber so sehr die russischen Behörden sich trotz alledem bemüht hatten, mir gegenüber eine correkte Haltung zu bewahren, ich war mir doch klar darüber, daß sie meinem nächsten Kommen nach Finnland wohl schon an der Grenze Einhalt gebieten würden, und so nahm ich denn Abschied von meinen finnischen Freunden, die drei Tage später an den Ufern des Saimensees meinem abfahrenden Schiff nachwinkten, mit dem Rufe: „Auf Wiedersehen, wenn Finnland frei ist!"

Finnland ist frei, aber Europa ist inzwischen unfrei geworden, und durch Feindesländer, blockirte Meere und Schützengräben führt kein möglicher Weg von der Schweiz nach Finnland. Aber über die Fernen hinweg grüße ich die finnische Freiheit und möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß Finnland, von Wehrpflicht und Krieg ja bekanntlich frei, seine Muße zu friedlicher Arbeit benütze, um sein Staatswesen durch neue soziale und kulturelle Einrichtungen zu bereichern und wieder, wie schon damals, auch für die älteren Kulturnationen beispielgebend zu werden.

Dr. R. Broda.

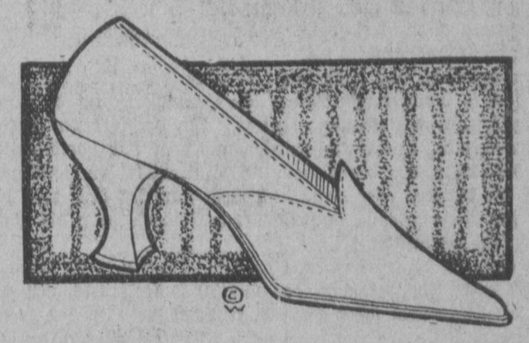
Eröffnen Sie ein Credit-Conto im

The Leader

CAHN, COBLENS CO

CORNER LEXINGTON AND HOWARD STS.

Phone St. Paul 750. Senden Sie uns Ihre Postaufträge.

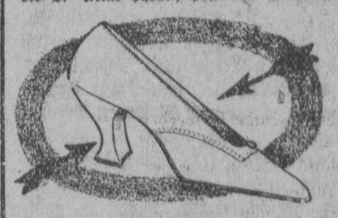


Wir haben die Drähte beschäftigt gehalten und uns glücklicher Weise eine weitere große Partie jener

w-u-n-d-e-r-v-o-l-l-e-n $1.85

$3.00 weißen Pumps gesichert, für

Die Hunderte von Frauen, welche diese kauften, haben Hunderte von anderen für diese Halbschuhe von superber Qualität gesandt. Sie sind über sehr eleganten Leisten gefertigt und aus weißem „Ostend Cloth" — einem bemerkenswerth glatten Gewebe mit Kid-gleicher Appretirung — in geringer Entfernung sehen sie wie aus Leder fabrizirt aus. Dies Fabrikat ist stark, biegsam, faltet sich nicht, schmiegt sich dem Fuß besser an, als irgend ein anderes Material. Sie haben weiße „Ivory" gewendete Sohlen und überzogene Louis-Absätze oder Naturleder-Sohlen. Alle Größen von 2½ bis 7 und Weiten von AA bis D. Keine Phone-, Post- oder C. O. D.-Bestellungen.



$5.00 graue Kid Pumps, $2.20.

Perlgraue Pumps für Frauen sind hochmodern. Diese haben eine prächtige Schattirung, sind sehr elegant, perfekt passend und von allgemein anerkannter Mode. Es ist die beste Sorte von Glace-Kidleder — nicht Schaflder — Louis-Absätze. Durchweg gut gefertigt. Der Verkauf beginnt mit allen Größen und Weiten. Keine C. O. D.-, Post- oder Phone-Bestellungen. Wir möchten eine frühe Auswahl anrathen

$3.00 und $4.00 Kid Pumps für Frauen — mattes, Patent- und Bronze-Kid. Ein Ausverkauf unvollständiger Partien — alle Größen in der Partie von 1 bis 6. Auswahl $1.50. —Dritter Flur.

Unbestätigte Meldung.

Amsterdam, 16 Juni (via London). — Gerüchte haben Winnerswick an der holländischen Grenze erreicht, laut welchen ernste Unruhen gestern in mehreren deutschen Städten ausgebrochen sind. So sagt heute der „Nieuwe Rotterdamsche Courant".

Geschäfts-Wegweiser.

Mercantile Agency.

R. G. Dun & Co., 602—610 Maryland Trust Building.

National-Banken.

„The Old Town National Bank", Gay- und Exeter-Straße. Jacob M. Hoof, Präsident; Henry O. Redue, Kassirer.

„Second National Bank", 432 Süd-Broadway. W. E. Wagner, Kassirer.

„Western National Bank", 14 Nord-Eutaw-Str. W. Marion, Kassirer.

Staats-Banken.

„Deutsche Bank von Baltimore", Baltimore- und Holliday-Straße. August Bieber, Präsident; John W. Gauber, Vice-Präsident; George F. Lang, Kassirer.

Spar-Banken.

„Deutsche Sparbank von Baltimore", Eutaw- und Baltimore-Straße.

Trust-Compagnien.

„Safe Deposit and Trust Company", 13 South-Straße.

Baumaterialien, Thüren, Fensterrahmen, Läden, etc.

Jas. P. Foster & Co., 115—117 Süd-Frederick-Straße.

Patent-Anwälte.

Edwin F. Sauneels, Rechtsanwalt; Patente, Handels-Schutzmarken, Verlagsrechte. Maryland Trust Building.

Chaplin A. Ferguson, 116—117 Law Building, 18-jährige Erfahrung.

G. H. & W. T. Howard, 411 Continental Bldg. Praktiziren seit 1872 erfolgreich in Baltimore.

Automobile.

Packard. 1—35 $3,150. 1—25 $2,750.

„Packard Motor Co. of Baltimore", Charles-Straße und Mt. Royal-Avenue.

Saxon, die populäre Car, $395 und $815.

„Mar-Del Mobile Co.," Garage 1408—1410, Nord-Charles-Straße.

Landwirthschaftliche Geräthe, Sämereien und Geflügelzüchterei.

Griffith Turner Co., 205 Nord-Paca-Str. und 300 Nord-Gay-Str.

The Vicher & Stifler Co., 32 Light-Straße, deutsches Samengeschäft.

Plumbing, Furnaces, Ranges und Oefen, Dachdecken und Rinnen.

Bennett Bros., 523 Nord-Fremont-Avenue.

Kupferschmiede und Plumbers.

Jean Hubert, 1734 Thames-Straße, C. & P. Telephon: Wolfe 1099.

Feuer-Versicherungen.

W. T. Shackelford & Co., 117—21 Chamber of Commerce Building.

„Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft", Holliday- und Baltimore-Straße.

„Deutsch-Amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft", Baltimore-Straße und Court House-Avenue.

„Royal Insurance Co. of Liverpool", Henry M. Warfield, Residenz-Manager, 101—103 Chamber of Commerce Building.

„Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft", Baltimore- und North-Straße.

Blechplatten, Metall, etc

Lyon, Canklin & Co., Inc., 13—15 Lalder-Hoch-Straße.

Pfandleih-Geschäfte.

„Consolidated Loan Co.", 1 Nord-Gay-Straße

Eisenwaaren aller Art und Hufschmied-Zubehör.

G. Scott Payne Co., 362—364 Nord-Gay-Str.

Eigenthums-Agenten und Händler

Pierre C. Dugan & Nephew, 10 Ost-Lexington Straße.

Zeitungen, Zeitschriften, etc.

„The Baltimore News Company", Robert C. A. Meyers, Geschäftsführer, 227 N. Calvert-Str.

Deutsche Bücher und Zeitschriften.

A. Houtisch, Nr. 906, West-Lexington-Straße.

Photograph.

Bachrach — ein Photograph von Auszeichnung. Nr. 16 West-Lexington-Straße.

Friedhöfe.

Oak Lawn Cemetery.—Verlängerte Eastern-Avenue. — Alle Begräbnißplätze unter fortwährender Aufsicht.